



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1868

Kehrig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96049)

15. 15 a.

Pectorale der Sebastiansbrüderschaft von Silber und gleicher Grösse. Das Schild zeigt die Jahreszahl 1521. Von dem untern Ringe desselben laufen zwei Ketten zu den Ringen auf dem Rücken des Vogels.

KEHRIG.

Alter Pfarrort im Mayenfeld.

14.

Einer von zwei gleichen kupfernen, ehemals vergoldeten Leuchtern gleicher Grösse.

WETZLAR.

Witlara, Wetzflaria in den Urkunden genannt, beginnt seinen nachweisbaren Ursprung mit dem Collegiatstift B. Mariae Virg., welches von den konradinischen Grafen des Lahngaus im 8ten oder 9ten Jahrhundert gegründet ward. Der Ort blühte wegen seiner günstigen Lage an der grossen Handelsstrasse zwischen Cöln und Frankfurt bald auf, und erhielt 1180 von Kaiser Friedrich I. das Recht freien Handels und andere Gerechtsame. Viele neue Privilegien kamen unter den folgenden Kaisern hinzu, deren glänzendstes die Verlegung des Reichskammergerichts in die freie Reichsstadt im 17ten Jahrhundert war.¹

Taf. LIII.

1.

Westportal des älteren inneren romanischen Thurmbaues des Domes, ungefähr 15' hoch. Das Capitell der Mittelsäule zeigt vier Adler mit ausgebreiteten Flügeln unter einer mit abgetrepptem Zahnschnitt verzierten Deckplatte. Die im Bogenfelde sich befindenden zwei Schlangenwindungen mit einer nun weggebrochenen Verzierung in der Mitte, vielleicht ein Menschenkopf,² dürften jedenfalls einen symbolischen Bezug haben.³

2.

Portal des südlichen Seitenschiffes des Domes zu Wetzlar mit folgendem Figurenschmuck: Im Giebel der thronende und segnende Salvator mundi, über ihm zwei Engel mit einem Spruchband, worauf die Worte: Alpha und Omega, seitlich die Statuen von Abel mit dem Lamme und Cain mit Garbe und Keule; im Bogenfelde die Madonna mit dem Kinde, an der sie tragenden Console eine aus zwei Figuren bestehende Gruppe, auf welche sich der in Wetzlar sprichwörtliche Vers bezieht:

Zu Wetzlar an dem Dom
Sitzt der Teufel auf der Nonn.⁴

1. Chelius, Chronik von Wetzlar; v. Ulmenstein, Geschichte und topographische Beschreibung von Wetzlar, 1802—10; Abicht, der Kreis Wetzlar, 1836. 37; P. Wigand, Wetzlar'sche Beiträge, 1840—51; Derselbe, Wetzlar und das Lahnthale, 1862 u. s. w.

2. Nach der Analogie des Westportalcapitells im Dome zu Goslar.

3. Und nicht nur, wie Dronke und Lassaulx, die Mathiaskapelle zu Koblenz, pag. 46, No. IV, annehmen, eine blosser Steinverzierung an so hervorragender Stelle sein. Kugler, Gesch. d. Baukunst, II. pag. 459.

4. P. Wigand, Wetzlar und das Lahnthale, S. 40.